

PHILIPPUSKIRCHE

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHENGEMEINDE
WESTHEIM, STEPPACH, HAINHOFEN, SCHLIPSHEIM, OTTMARSHAUSEN

März 2025 - Mai 2025



was ist gut?



IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Westheim – Philippuskirche, herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands; verantwortlich i. S. d. P.: Pfarrerin Stephanie Heiß
 Die Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder.
 Redaktionsteam: Angelika Bauer, Susanne Brückner, Pfarrerin Stephanie Heiß, Julia Schlereth
 Fotos: GEP, Fotolia, Matteo Cieleback (S. 6)
 Titelbild: pixabay.de
 Satz und Layout: Susanne Brückner
 Druck: Senser-Druck GmbH, Augsburg; Auflage: 1000
 Redaktionsschluss für die Ausgabe ab Juni 2025: 15. April 2025



Ihre Religionspädagogin i. A.
 Julia Schlereth

Liebe Leserinnen und Leser, was ist gut? Diese Frage begleitet die Menschheit seit jeher und beschäftigt uns auch heute noch in unserem Alltag, in unseren Beziehungen und in unserem Glauben. Oft stehen wir vor Entscheidungen, bei denen wir uns fragen, ob sie gut sind. Unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen prägen unsere Sichtweise und fordern uns heraus, immer wieder neu zu überdenken, was gut sein könnte. Doch in einer Welt voller Herausforderungen und unterschiedlicher Wertevorstellungen ist dies nicht immer einfach.

In unserer Gemeinde haben wir die Möglichkeit, gemeinsam auf diese Frage zu schauen. Der Austausch mit anderen kann neue Einsichten schenken und helfen, gute Wege zu finden. Manchmal zeigt sich das Gute in der Begegnung mit einem Menschen, in einem freundlichen Wort oder in einem Moment des Innehaltens.

Wir alle sind eingeladen, das Gute zu suchen und zu leben, sei es in unserem persönlichen Umfeld oder im Miteinander unserer Gemeinde. Dabei geht es nicht nur um große Taten, sondern auch um den liebevollen und respektvollen Umgang miteinander. Lasst uns danach streben, in unserer Gemeinschaft Orte zu schaffen, an denen das Gute sichtbar und erfahrbar wird!

Ich lade Sie ein, sich diese Fragen zu stellen: Wo habe ich in letzter Zeit Gutes erfahren? Wo kann ich dazu beitragen, dass Gutes geschieht? Wie kann ich andere dazu ermutigen, dem Guten zu folgen?

Fotos aus der Gemeinde	2
Editorial	3
Bericht aus dem KV	4
Spenden	5
ANGeDACHT	6
Thema	7
Gottesdienstplan	10
Krippenspiel 2024	12
Wichtelstube Steppach	13
Philippustöne	14
Andächtig	15
Frühjahrssammlung	16
Blick voraus	16
Teams	18
Freud und Leid	19

Liebe Gemeinde,

Sie lesen den ersten Bericht des neu gewählten Kirchenvorstands für die Periode 2024 bis 2030. Wir wissen, die Zeiten kirchlicher Veränderungen stellen uns in den nächsten Jahren vor Herausforderungen und Aufgaben und wir fragen uns, welche Weichen stellen wir für die Zukunft? Wie können wir Gemeinde stärken? Wie werden wir in neuer Besetzung zusammenarbeiten? Wo werden wir in sechs Jahren stehen?

Wir wollen uns einlassen und Gemeindeleben weiterentwickeln mit Offenheit für Neues und Wertschätzung für Bewährtes. Vielfältige und notwendige organisatorische Aufgaben und Entscheidungen werden dabei unseren Weg begleiten.

Nach der feierlichen Einführung am 1. Advent traf sich der neue Kirchenvorstand noch im Dezember 2024 zur **1., konstituierenden Sitzung**. Beschlissen wurde, dass wie bisher mit dem erweiterten Kirchenvorstand und öffentlich getagt wird. Außerdem wurden Mitglieder für Funktionen innerhalb des Gremiums gewählt und als Ansprechpartner für kirchliche Arbeitsfelder beauftragt. Die Ergebnisse finden Sie in der Tabelle nebenan.

In der Januarsitzung haben wir den Haushalt 2025 beschlossen und begonnen, die **Ausschüsse** zu besetzen.

Finanzausschuss: Pfrin. Stephanie Heiß, Dorothea Bluhm, Susanne Gujber, Julian Kaupp, Thomas Nagel, David Siebold.

Bauausschuss: Pfrin. Stephanie Heiß, Dorothea Bluhm, Karl Schachner, Janina Sprengel-Werner.

Festausschuss (100 Jahre Philippuskirche rufen in 2028 nach entsprechenden Festlichkeiten!): Gerda Florian, Sarah Lengerer, Karl Schachner.

Ausschuss Gemeindeaufbau und Kooperation: Pfrin. Stephanie Heiß, Parinda Bhatt, Elisabeth Kaupp, Waltraud Kohl-Orlowski, Thomas Nagel, David Siebold

Ich berichte gerne noch von unserem **1. Klausurwochenende** Anfang Februar. Das Angebot der Landeskirche „Zuversichtlich in die Zukunft gehen“ in der Tagungsstätte Wildbad Rothenburg erschien uns passend für unseren gemeinsamen Start und die vor uns liegende Wegstrecke. Wir beschäftigten uns mit Methoden, unsere Pläne, Ziele, Aufgaben innerhalb unserer Gremienarbeit mit Spiritualität und der Frage nach Gottes Geist zu verbinden. Wir erlebten ein bereicherndes gemeinsames Wochenende und lernten uns ganz nebenbei besser kennen.

Wir laden Sie sehr herzlich ein zu unseren nächsten öffentlichen Sitzungen am **26. März, 30. April und 21. Mai**, jeweils um **19:30 Uhr**.

Waltraud Kohl-Orlowski
Vertrauensfrau

Funktionen und Beauftragungen im Kirchenvorstand

Vertrauensfrau	Waltraud Kohl-Orlowski
Stellvertretende Vertrauensfrau	Dorothea Bluhm
Vorsitzende	Pfarrerin Stephanie Heiß
Stellvertretende Vorsitzende	Waltraud Kohl-Orlowski
Kirchenpflegerin	Dorothea Bluhm
Dekanatssynode	Thomas Nagel
Stellvertreterin Dekanatssynode	Elisabeth Kaupp
Diakonie und Diakonieverein Neusäß	Waltraud Kohl-Orlowski
Gesellschafterversammlung ekita.net	Elisabeth Kaupp
Erwachsenenbildung	Sarah Lengerer
Ökumene	Angelika Bauer
Seniorenarbeit	Dorothea Bluhm
Seniorenbeirat Stadt Neusäß	Bernd Heidemann
Öffentlichkeitsarbeit	Elisabeth Kaupp
Philippustöne	Günter Bauer
Umwelt / Grüner Gockel	Ines Rechenberger
Mission / Partnerschaft - Eine Welt	bisher nicht besetzt

Spendendank

Ganz herzlich bedanken wir uns wieder bei allen, die sich an der Aktion „Weihnachtsspende“ beteiligt oder an den Weihnachtstagen auf andere Weise gespendet haben. Für **„Brot für die Welt“** wurden insgesamt **3.189 €** gegeben, davon 1.099 € bei der Kollekte an Heilig Abend. Die zweite Hälfte der Heiligabendkollekte, also ebenfalls **1.099 €**, hilft uns, die hohen **Heizkosten** zu bewältigen. Die **Weihnachtsspende zum Gebäudeerhalt** unserer Philippuskirche betrug **3.206 €**. Diese großzügigen Spenden helfen weiter! Vielen Dank!

Mit dem **Erlös des Weihnachtsbazzars**, den Frau Glaß jedes Jahr so liebevoll gestaltet, unterstützt unsere Mesnerin wieder das Projekt unseres Patenkindes in Kalali. Wir dürfen **2.050 €** überweisen. Auch dafür bedanken wir uns, dass Sie die Möglichkeit zum Einkauf auf dem Bazar reichlich genutzt haben.

„Prüft alles, und das Gute behaltet.“

(1. Thessalonicher 5, 21)

„Prüfen“, was meint das eigentlich? Beurteilen? Bewerten? Genau hinsehen?

Und „alles“, heißt das: Immer, ständig, andauernd Aussagen, Verhalten, Dinge prüfen und kritisch einordnen, auf Mängel untersuchen? Beinhaltet das nicht auch: sehen, was gut läuft, funktioniert, einem geschenkt und einfach schön ist? Seht alles, nicht nur das Schlechte, Fehlerhafte, Unfertige!

Aber prüft alles. Wirklich alles. Lasst euch nicht blenden, nicht einwickeln. Egal, wie charismatisch eine Persönlichkeit ist, wie machtvoll sie auftritt und spricht: hört euch alles an – aber lasst euch nichts vormachen, und vor allem: lasst euch nicht das Nachfragen, das Infragestellen verbieten! Denken hilft. Es ist legitim, misstrauisch zu werden, wenn auf komplizierte Fragen schnell einfache Antworten folgen. Die Jahreslosung 2025 fordert uns auf, Dinge nicht einfach hinzunehmen. Das heißt aber zugleich auch: Nichts sollte von vornherein – „ungeprüft“, spontan – abgelehnt werden.

Bemerkenswert ist, dass hier mehrere Menschen angesprochen werden, die miteinander in Thessaloniki Gemeinde entwickeln und leben wollen. Sie hat

der Apostel Paulus schon vor knapp 2.000 Jahren per Brief beraten. Ihre Welt war unübersichtlich geworden, politisch wie religiös. In ihrer römischen Stadt wurden die ägyptische Göttin Isis verehrt und der griechische Gott Dionysos. Es gab die Synagoge der jüdischen Gemeinde (Apostelgeschichte 17,1) und daneben ihre neue Christengemeinschaft – Menschen, die glaubten, dass sich Gott in Jesus Christus der Welt neu zugewandt hat.



Ihnen rät Paulus am Ende seines Briefes: „Prüft alles, und behaltet das Gute.“ Nicht das Beste. Das Gute genügt. Aber natürlich musste sich die Gemeinde auf Kriterien für das Gute verständigen. Das klingt mühsam und ist es auch heute noch. Was ist gut – nicht nur für mich allein, sondern für unser Miteinander, war die Frage. Als Christengemeinschaft waren ihnen zum Beispiel aus der jüdischen Tradition die zehn

Gebote als Orientierung für „das Gute“ gegeben.

Auch der Prophet Micha (Mi 6,8) verweist für das Gute auf die Gebote und Gottes Wort und fasst zusammen: „Liebe üben und demütig sein vor Gott.“ Was das jeweils heißt, wird nicht im Detail ausformuliert und vorgeschrieben. Es ist an uns, das gemeinsam herauszufinden und immer wieder miteinander auszuhandeln. Das Gute ist jedenfalls selten einfach das, was mir persönlich gerade in den Kram passt. Es ist das, was für ein gutes Leben, ein gelingendes, friedliches Miteinander taugt.

Schließlich ermutigt uns die Jahreslosung zum Loslassen. Denn das Gute behalten, heißt im Umkehrschluss: alles andere verabschieden, beenden und loslassen.

„Prüft alles, und behaltet das Gute!“ – Diese Losung kann uns Zuspruch und Anspruch zugleich sein. Sie erinnert daran, mit offenen Herzen und Händen durch das Jahr zu gehen. Wir müssen nicht festhalten, was unser Leben schwer macht. Es reicht, wenn wir das Gute behalten: das, was uns und anderen guttut. Nicht das Perfekte, Fehlerlose, nicht etwa das Beste, sondern das Gute ist gut genug. Das klingt wie ein gangbarer Weg und aller Mühe wert.

Angelika Bauer

Was ist gut?

Die Jahreslosung 2025 lautet: „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher 5,21). Dieser Satz aus dem Neuen Testament regt dazu an, die eigenen Werte und Handlungen zu hinterfragen und bewusst nach dem Guten zu suchen. Doch was bedeutet es eigentlich, gut zu sein? Wie können wir das Gute erkennen und es in die Praxis umsetzen? Ich möchte diese Frage hier aus einer ethischen Perspektive beleuchten und versuche, Antworten insbesondere aus der christlichen Tradition, aber auch aus der Philosophie zu finden.

Im Christentum ist das Gute untrennbar mit Gott verbunden. Der Gott der Bibel wird als der Inbegriff des Guten verstanden. In der Schöpfungsgeschichte heißt es, dass Gott alles, was er geschaffen hat, als „sehr gut“ betrachtete (Gen 1,31). Gut ist also, was von Gott kommt und dem Willen Gottes entspricht.

Ein weiterer zentraler Aspekt des Guten im Christentum ist die Liebe. Jesus von Nazareth lehrt im Neuen Testament: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Verstand“ und „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Mt 22,37-39). Dieses Doppelgebot

der Liebe zu Gott und den Mitmenschen bildet das Fundament christlicher Ethik. Gut ist demnach, was aus der Liebe entspringt.



In der Bergpredigt hat Jesus die „Goldene Regel“ formuliert: „Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten.“ (Mt 7,12). Diese Regel fordert dazu auf, das eigene Handeln aus der Perspektive des anderen zu betrachten und so eine gerechte und mitfühlende Welt zu schaffen.

Jesus übte viel Kritik am Verhalten der Eliten seiner Zeit, welches er oft als ungerecht und unsozial empfand. Immer wieder stellte er die soziale Gerechtigkeit in den Mittelpunkt seines Wirkens. In den Evangelien ruft er dazu auf, sich den Armen, Kranken und Ausgegrenzten zuzuwenden: „Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.“ (Mt 5,3). Seine

Gleichnisse, wie das vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37), zeigen, dass das Gute im konkreten Handeln für den Nächsten verwirklicht wird, unabhängig von sozialen oder kulturellen Schranken.

Jesu Vorstellung von dem, was gut ist, ist natürlich wesentlich von den Vorstellungen der Propheten des Alten Testaments getragen. Diese prangern soziale Ungerechtigkeit an und betonen die Verantwortung der Gemeinschaft gegenüber den Schwachen. Der Prophet Micha formuliert dies eindringlich: „Es ist dir gesagt worden, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: Gerechtigkeit üben, Liebe üben und demütig mit deinem Gott gehen“ (Micha 6,8). Jesaja spricht von einer Vision, in der Frieden und Gerechtigkeit herrschen („Schwerter werden zu Pflugscharen“, Jes 2,4), und fordert, dass wahres Fasten darin besteht, die Fesseln des Unrechts zu lösen und die Hungrigen zu speisen (Jes 58,6-7).

Nicht zu vergessen sind die Zehn Gebote (Ex 20,2-17): Sie geben eine grundsätzliche Orientierung, was moralisch gutes Handeln im Zusammenleben von Menschen bedeutet. Sie umfassen grundlegende Prinzipien wie Ehrfurcht vor Gott, Respekt vor dem Leben und den Schutz von Ehe, Familie und Eigentum.

Altes und Neues Testament betonen dabei gleichermaßen, dass es nicht nur

um die Handlung an sich geht. Auch die Absicht hinter einer Handlung entscheidet über ihre moralische Qualität.

Aber die Frage nach dem Guten wurde auch schon vor dem Christentum gestellt und beschäftigt Philosophen bis heute. Sie haben im Lauf der Geschichte unterschiedliche Antworten auf diese Frage nach dem Guten gefunden.

Platon betrachtet das Gute als eine universelle Idee, die über allem steht. Es ist das Ziel aller Erkenntnis und Handlung. Aristoteles hingegen sieht das Gute in der Verwirklichung der Tugenden. Der Mensch handelt gut, wenn er im Einklang mit seiner Vernunft und den Tugenden lebt. Das höchste Gut ist dabei die Eudaimonia, das Glück oder das gelungene Leben.

Immanuel Kant definiert das Gute als das, was aus Pflicht geschieht. Sein kategorischer Imperativ lautet: „Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte.“ Gut ist also, was für alle Menschen unter gleichen Bedingungen gelten könnte.



Im Utilitarismus, vertreten durch Philosophen wie Jeremy Bentham und John Stuart Mill, wird das Gute daran gemessen, wie viel Glück oder Nutzen eine Handlung für die größte Anzahl von Menschen erzeugt. Gut ist, was das größte Wohl für die größte Zahl schafft.

Obwohl die Definitionen des Guten in der christlichen Ethik und den philosophischen Ansätzen variieren, gibt es Überschneidungen. Viele Ansätze betonen Werte wie Gerechtigkeit, Liebe und Respekt. Unterschiede bestehen jedoch in der Quelle des Guten: Während das Christentum das Gute letztlich immer als von Gott kommend versteht, suchen Philosophen nach universalen Prinzipien, die rein rational begründet sind.

Die Frage nach dem Guten bleibt komplex und vielschichtig. Die christliche Perspektive sieht das Gute in der Liebe zu Gott und den Mitmenschen, der Befolgung der Gebote und der sozialen Gerechtigkeit, wie sie durch Jesus und die alttestamentlichen Propheten gelehrt wird. Am Ende fordert die Frage „Was ist gut?“ jeden Einzelnen dazu auf, nach einer persönlichen Antwort zu suchen und das Gute in seinem Leben konkret werden zu lassen.

Pfarrerin Stephanie Heiß



März 2025			
So. 2. März Estomihi	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Dorothea Bluhm	
So. 9. März Septuagesimä	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Thomas Nagel	
So. 16. März Reminiscere	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
So. 23. März Okuli	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
So. 30. März Lätare	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	

April 2025			
So. 6. April Judika	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Claudia Weingärtler	
So. 13. April Palmsonntag	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
Do. 17. April Gründonnerstag	18:30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß + Team	
Fr. 18. April Karfreitag	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Dorothea Bluhm	
So. 20. April Ostersonntag	5:30 Uhr	Osternacht Pfarrerin Stephanie Heiß + Team	
So. 20. April Ostersonntag	10 Uhr	Festgottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
Mo. 21. April Ostermontag	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Thomas Nagel	
So. 27. April Quasimodogeniti	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Michael Elsner	

Mai 2025			
So. 4. Mai Misericordias Domini	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
So. 11. Mai Jubilate	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Christian Agnethler	
So. 18. Mai Cantate	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Dorothea Bluhm	
So. 25. Mai Rogate	10 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß + Team	
So. 29. Mai Christi Himmelfahrt	10 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Sportplatz Bärenkeller (siehe S. 16)	

Juni 2025			
So. 1. Juni Exaudi	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
So. 8. Juni Pfingstsonntag	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
Mo. 9. Juni Pfingstmontag	10 Uhr	Gottesdienst Immanuelkirche Diedorf	

Gottesdienste im Notburgaheim			
Di. 18. März	10:30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
Di. 15. April	10:30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
Di. 20. Mai	10:30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	

Rückblick auf die ersten Monate

Liebe Leserinnen, liebe Leser, im September durften wir unsere Türen in der Krippe Wichelstube öffnen und damit den Start eines neuen Kapitels für die Kinder, Eltern und das Team einläuten. Jetzt, nach einigen Monaten, können wir mit Freude auf die ersten Schritte zurückblicken und sehen, wie sich alles gut entwickelt hat. Die ersten Monate waren geprägt von Eingewöhnungen und einem immer stärker werdenden Gemeinschaftsgefühl. Jedes Kind hatte genügend Zeit, sich in Ruhe an die neue Umgebung zu gewöhnen, neue Freunde zu finden und uns als Team kennenzulernen. Es ist uns ein großes Anliegen, den Kindern einen sicheren und geborgenen Raum zu bieten, in dem sie sich frei entfalten können. Umso mehr freut es uns zu sehen, wie gut sich die Kinder in der Wichelstube zurechtfinden und sich zunehmend wohlfühlen.

In der Vorweihnachtszeit haben wir zusammen mit den Kindern eine besonders schöne und besinnliche Zeit verbracht. Wir haben gebastelt, gesungen und mit Fingerspielen die Feiertage eingeläutet. Unsere verschiedenen Angebote – vom kreativen Basteln über hauswirtschaftliche Tätigkeiten bis hin zu gemeinsamen Liedern und Bewegungsspielen – haben den Kindern viel Freude bereitet. Die Atmosphäre in der Krippe war von einer warmen,

fröhlichen Stimmung geprägt, welche perfekt zur Adventszeit passte.

Die ersten Monate in der neuen Krippe haben bereits viele positive Rückmeldungen hervorgerufen. Eltern berichteten von einer herzlichen Atmosphäre und einer professionellen Betreuung. Mit viel Freude und Dankbarkeit blicken wir auf die vergangenen Monate zurück. Wir sind stolz darauf, unseren Kleinsten einen Ort zu bieten, an dem sie sich entfalten und spielerisch lernen können. Wir freuen uns auf die weitere Zeit mit den Kindern und sind gespannt, was die kommende Zeit bringen wird!

Theresa Bleistein

Leitung der Krippe Wichelstube



Klavierquartett am Samstag, den 12. April um 19 Uhr mit Stipendiaten der Yehudi-Menuhin-Stiftung „Live Music Now“

Für die Musikfreunde in der Gemeinde – und sehr gerne auch für Gäste! – haben wir kurz vor Ende der österlichen Fastenzeit in unserer Reihe „Philippustöne“ ein ganz besonderes Schmankerl organisiert:

Wir freuen uns auf vier Stipendiaten der Yehudi-Menuhin-Stiftung Live Music Now, die freilich alle schon als Mitarbeiter und Leiter gemeindlicher Musikschulen tätig sind:

Mit ihrer gemeinsamen musikalischen Vision und ihrem tiefen emotionalen Verständnis schaffen es die vier Musiker, ihr Publikum zu begeistern.

Ihr abwechslungsreiches Programm mit Werken von Mozart über Mahler bis Schostakowitsch lädt zu einer Reise durch die unterschiedlichsten Epochen der klassischen Musik ein und öffnet die Türen zu einer farbenreichen und lebendigen Welt der Klänge.



- Antonia Miller** – Klavier
- Athira Sukumaran** – Violine
- Marian Crucius** – Viola
- Shady Darwish** – Violoncello

Die Musiker haben sich während ihres Studiums am Leopold Mozart College of Music in Augsburg kennengelernt. Sein Debut-Konzert hatte das internationale Ensemble beim ersten „Young Classics Festival“ in Augsburg.

Es wird bestimmt ein außergewöhnlicher Abend, und wir freuen uns auf viele Gäste!

Eintritt 15 Euro, Schüler 10 Euro.



Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik



Liebe Gemeinde, vom ersten bis zum letzten Atemzug – unser ganzes Leben hängt davon ab, dass wir Luft holen. Rund 20 000 Mal am Tag atmen wir ein und aus, versorgen unseren Körper mit Sauerstoff, beeinflussen unseren Herzschlag und sogar die Stimmung. Dabei leben wir in atemlosen Zeiten. Gewalt und Hass sorgen uns. Panik verbreitet sich und treibt uns in die Enge. Eine Sprache der Dauerempörung macht uns taub. Immer schwerer wird es, ruhig zu atmen und sich dieser Überwältigung zu entziehen. Die Suche nach dem, was wir wirklich brauchen, die Frage nach den Quellen unseres Trostes und unserer Freude brauchen Zeiten des Luftholens.

Deshalb laden wir Sie herzlich zu unseren Fastenandachten ein, immer **mittwochs um 19 Uhr** im Gemeindesaal der Philippuskirche.

Anders normal. Eine Kunstausstellung von Clara Geenen

Ausdrucksstarke Bilder einer außergewöhnlichen jungen Frau aus Neusäß. Einer Frau, die anders normal ist. Sie zeigt mit ihren Bildern und ihren Texten, dass es ein "Normal" nicht gibt, normal ist Ansichtssache.

Die **Vernissage** findet am **Freitag, den 21. März um 19 Uhr** im Gemeindesaal der Philippuskirche statt.

Die Ausstellung können Sie anschauen am Freitag nach der Vernissage, am Samstagnachmittag, den 22. März und Sonntag, den 23. März nach dem Gottesdienst, weitere Ausstellungstermine sind möglich.

Veranstalter: SPD Ortsverein Neusäß, Christoph Rösch

ANDERS NORMAL
 Vernissage mit Musik und Texten der Neusäßer Künstlerin Clara Geenen

21.3.25 19 Uhr
 Philippuskirche
 Kobelstraße 11
 Westheim

Anschließende Ausstellung:
 22.3./29.3 von 14-18 Uhr und 23.3./30.3 von 11-16 Uhr

EINTRITT FREI!
 Veranstalter: SPD Neusäß
 V.i.S.d.P.: christoph.roesch@spd-neusaess.de





Unser christlich-diakonischer Auftrag lautet, Armut zu bekämpfen und Menschen in Not zu unterstützen. Deshalb engagieren sich Diakonie und Kirche auf vielfältige Weise mit „Mut gegen Armut“.

Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) ist oft eine der ersten Anlaufpunkte für Beratung und Hilfe bei sozialen Notlagen. Damit diese Projekte und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir um Ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank!

Christi Himmelfahrt



Weltgebetstag

Unter dem Motto „**wunderbar geschaffen**“ feiern wir gemeinsam den Weltgebetstag 2025, der in diesem Jahr von den Frauen der Cookinseln vorbereitet wurde. Wir laden euch zu einem **Familiengottesdienst** mit Geschichten, Liedern und Gebeten aus dieser einzigartigen Inselwelt ein.

Wann: **Sonntag, 9. März** um 16 Uhr

Wo: St. Raphael, Kolpingstr. 8, Steppach
Kommt vorbei, feiert mit uns und lasst uns gemeinsam für Frieden und Gemeinschaft beten!

Glauben entdecken

An jedem **2. Mittwoch des Monats um 19:30 Uhr** treffen sich Interessierte, um über Themen des Glaubens ins Gespräch zu kommen.

Die nächsten Themen lauten:

12. März

„Weißt du wo der Himmel ist?“ –
Was kommt nach dem Tod?

9. April

Das Kreuz mit dem Kreuz

14. Mai

Schwert statt Frieden

Seniorenfrühstück

Alle zwei Monate am **zweiten Mittwoch um 9:30 Uhr** laden Gabriele Seifert, Elisabeth Schönberger und Barbara Heidemann die Senioren zum Frühstück ein.

Die nächsten Termine:

12. März

7. Mai

Ökumenisches Friedensgebet

Unter dem Motto „*Suche Frieden und jage ihm nach*“ laden wir Sie herzlich jeweils **um 19 Uhr** ein:

5. März

St. Stephan, Hainhofen

2. April

Philippuskirche

Seniorentreff

Jeden **dritten Mittwoch im Monat** treffen sich die Senioren und Seniorinnen um **15 Uhr** im Gemeindesaal unserer Philippuskirche.

Wir bieten eine Abwechslung vom Alltag, Möglichkeiten zum Kontakt und Austausch miteinander sowie Anregungen durch unterschiedliche Themenangebote. Nach der Begrüßung gibt es Kaffeetrinken mit feinem Kuchen und das dazugehörige wichtige Schwätzchen. Danach befassen wir uns mit dem Thema des Nachmittags. Es gibt aufs Thema bezogen eine Andacht, Vorträge, Gespräche über Kirche und Glaube, mal einen Spiel- oder Rateteil, mal gemeinsames Singen oder Diskutieren. Wir freuen uns über alle, die dazu kommen möchten.

Die nächsten Termine und Themen:

19. März

„Woran du dein Herz hängst“

16. April

Brot

21. Mai

Wonnemonat Mai



TEAMS**BESUCHSDIENST**

Bernd Heidemann
0821 483491

KIRCHE MIT KINDERN

Elisabeth Kaupp
elisabeth.kaupp@elkb.de

EINE-WELT-SCHRANK

Gerda Florian
08238 964966

SENIORENTREFF

jeden 3. Mittwoch
im Monat 15 –17 Uhr
Dorothea Bluhm
0821 4869840

**UMWELTEAM
„GRÜNER GOCKEL“**

Ines Rechenberger

MORGENGEBET

jeden 1. + 3. Donnerstag
im Monat, 8 Uhr
im Turmzimmer
Pfarramt
0821 481445

TÖNE**POSAUNENCHOR**

Dienstag 18:30 Uhr
Werner Renner
0821 487563

PHILIPPUSCHOR

Dienstag 20 Uhr
Gisa Feder
0151 5596 2862

KINDER UND JUGEND**PHILIPPUSZERGE**

(Eltern-Kind-Gruppe)
Dienstag 9 –11 Uhr
Familie Werner
0821 2090470

**KINDERTAGESSTÄTTE
„PHILIPPUS“**

Sabrina Oßwald
0821 45027510



Wenn bei dir
ein **Fremder** in
eurem Land lebt,
sollt ihr ihn
nicht
unterdrücken. «

LEVITIKUS 19,33

Monatsspruch
MÄRZ

2025

Brannte nicht
unser **Herz**
in uns, da er
mit uns
redete? «

LUKAS 24,32

Monatsspruch
APRIL

2025

**Zu dir rufe ich,
HERR;** denn Feuer
hat das Gras der Steppe
gefressen, die Flammen
haben alle Bäume
auf dem Feld verbrannt.
Auch die Tiere auf
dem Feld schreien
lechzend **zu dir;**
denn die Bäche
sind vertrocknet. «

JOEL 1,19-20

Monatsspruch
MAI

2025

natureOffice

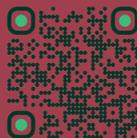
natureOffice.com/DE-559-2FKBYS5



Rohstoffe

Anlieferung

Produktion



9 CO₂e pro
102
Verpackung

CO₂e-Emissionen
ausgeglichen

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WESTHEIM

PFARRAMT

Kobelstraße 13, 86356 Neusäß-Westheim
Telefon 0821 481445
Fax 0821 4869728
pfarramt.westheim.a@elkb.de
www.westheim-evangelisch.de

Pfarrbüro:

Gabriele Schneider
Montag 9:00 bis 11:30 Uhr
Mittwoch 9:00 bis 11:30 Uhr

Pfarrstelle:

Pfarrerin Stephanie Heiß
Telefon 0821 481445
stephanie.heiss@elkb.de

Religionspädagogin:

Julia Schlereth
julia.schlereth@elkb.de

Mesnerin:

Martina Glab
Telefon 0163 9015499

Bankverbindung:

Evang. Luth. Kirchengemeinde Westheim
Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN DE64 7315 0000 0380 3800 63

Seelsorge Universitätsklinikum Augsburg

Pfarrerin Claudia Weingärtler
Telefon 0821 400-4375
claudia.weingaertler@elkb.de

HILFREICHE ADRESSEN

ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION
NEUSÄSS-DIEDORF-DIETKIRCH
UND TRÄGERVEREIN
Bürgermeister-Kaifer-Str. 10
86356 Neusäß
Telefon 0821 467878

ÖKUMENISCHE TELEFONSELSORGE
Telefon 0800 111 0 111 (kostenfrei)
0800 111 0 222 (kostenfrei)

EVANGELISCHE BERATUNGSSTELLE
für Eltern, Jugend, Ehe- und Lebensfragen
Diakonisches Werk Augsburg
Oberbürgermeister-Dreifuß-Str. 1
Telefon 0821 59776-0

TAFEL NEUSÄSS E.V.
Telefon 0821 44943046
tafel-neusaess@gmx.de
Bankverbindung:
Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN DE13 7315 0000 0200 8697 74

ARBEITSLOSENZENTRUM
Telefon 0821 45019-3240